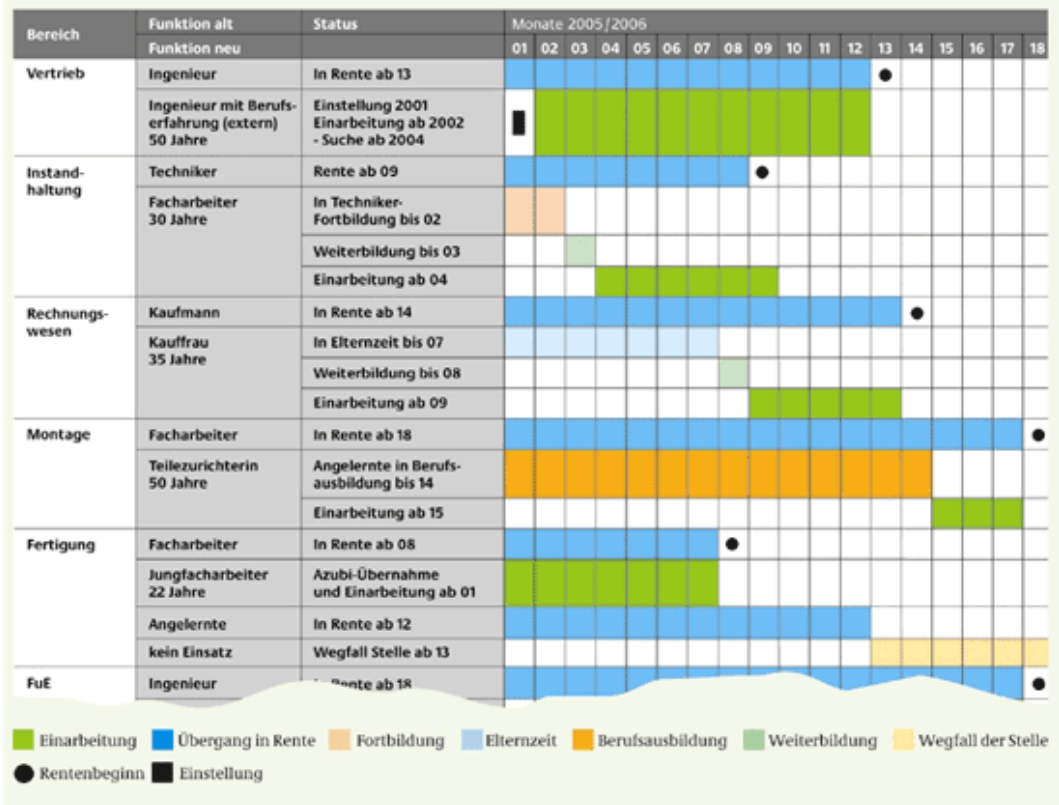


Checkliste Nachfolgeplanung

Mit einem sog. Nachfolger-Diagramm (vgl. Abbildung) kann die Nachfolgeplanung als ein mehrjähriger personalpolitischer Prozess vorausschauend geplant und systematisch umgesetzt werden. Darin werden die spezifischen Berufsphasen der einzelnen Beschäftigten sowie die geplanten Einstellungen und die Zeitpunkte des Renteneintritts dargestellt.

Nachfolger-Diagramm als Muster - Auszug

Nachfolger-Diagramm als Muster – Auszug



Quelle: © Kapeller; Köchling 2000 – BMBF-Vorhaben demotrans

Im Internet kann das Nachfolger-Diagramm als Excel-Tabelle auf der Website www.demowerkzeuge.de/index.php?li=3&fl=159&ml=182&si=171&lang=de&css=css/groesse_12 heruntergeladen werden. Dort wird das Instrument auch näher erläutert.

Quelle: "Demografischer Wandel - (k)ein Problem! Werkzeuge für betriebliche Personalarbeit" (Hrsg. BMBF) 2005, S. 30f.)

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über mögliche Formen einer Nachfolgeregelung:

Form	Beschreibung
„Adoptions“-Form	Dem ausscheidenden Mitarbeiter wird sein Nachfolger für eine bestimmte Zeit zur Seite gestellt, er nimmt ihn als „Erben“ an und übermittle ihm sein „Geheimwissen“. Bei der Adoptions-Form ist es unvermeidlich, temporär eine Doppelbesetzung der Stelle vorzunehmen.
Stellvertreterlösung	Den älteren Schlüsselpersonen im Unternehmen wird ein Stellvertreter beige stellt. Er ist der natürliche Erbe des Stelleninhabers und wächst in der Wahrnehmung seiner Aufgabe in die vorgesehene Arbeitsposition hinein.
Dreiecksvariante	Der ausscheidende Mitarbeiter hat nicht nur einen Stellvertreter, sondern hinter dem ersten Stellvertreter wartet schon der zweite. Dieses Modell ist die Antwort auf die abnehmende Betriebsbindung der Beschäftigten. Es soll sicherstellen, dass auch beim Ausfall eines Stellvertreters keine Lücke entsteht.

(Quelle: Für immer jung? – Wie Unternehmen des Maschinenbaus dem demografischen Wandel begegnen (Hrsg.: VDMA) 2004, S. 127f.)

© Modellprojekt „Mit älter werdenden Beschäftigten wachsen – AGE-Management in KMU“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

